

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.**

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

**Fernsprecher Nr. 6.**

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658<sup>a</sup>) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



**Inserate** die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 M.** **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

**Nr. 49.**

**Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 8. Dezember 1912.**

**10. Jahrg.**

## Vom Zwölfer.

Die Weinernte in den Königlich Preussischen domänenfiskalischen Weinbergen im Rheingau. Am 27. November wurde die Lese in den Königl. Domänenweinbergen beendet. Die Königl. Domäne war, wie stets seit Jahren diejenige, die die Lese am weitesten hinausgeschoben hatte. Die späte Lese, eine Eigentümlichkeit des Rheingauer Weinbaus, ist seit fast einem Jahrhundert eingeführt. Ihr verdankt der Rheingauer Wein seinen Weltruf. Diesmal ist allerdings nicht anzunehmen, daß die Spätlese ein sehr günstiges Ergebnis liefern wird; weil es überhaupt nicht möglich war, aus den unreifen, halbreifen, teils verschimmelten Trauben einen Auslese-Wein zu erzielen. Immerhin haben im Rheingau manche Gemarkungen Weine geherbstet, die vielleicht sogar als selbständige Flaschenweine mit Vorteil in Verkehr gebracht werden können. Qualitativ besonders günstig sind die 12er in den Gemarkungen Rüdesheim, Oestrich, Hallgarten, Riedrich, Rauenthal, Erbach (hier in den Lagen Markobrunn, Wiffelbrunnen, Siegelsberg), in Hattenheim in den Lagen Ruffbrunnen, Mannberg, Großer Engelmansberg und Hinterhaus, am Schloß Johannisberg, in Geisenheim am Rothenberg und Morsberg, in Eltville in den Lagen Taubenberg, Sonnenberg, Ober-Engerweg und Grimmen, während in den anderen Lagen der Most einen großen Ueberschuß an Säure aufweist. Kenner vermuten, daß die Säure jedoch sich ziemlich abbauen wird und die 12er Rheingauer Weine sonach zum Verstoß mit säureärmeren überrheinischen Weinen sich eignen werden. Dem Königl. Preussischen Domänenfiskus, der von allen Weingutsbesitzern im Rheingau dortselbst den größten Weinbergsbesitz sein Eigen nennt, hat die Lese in diesen Weinbergen folgendes Ergebnis gebracht: in den Weingütern zu Rauenthal-Eltville ergab die Ernte 78 (i. B. 73) Halbstück, in den Weinbergen in Hattenheim, im Markobrunn und im Gräfenberg war der Ertrag 16 (i. B. 16) bzw. 8 (i. B. 10) bzw. 5 (i. B. 6)

Halbstück. Der weltberühmte 23<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Hektar große Steinberg lieferte heuer 96 (i. B. 102) Halbstück in die Kellerei der einstigen Abtei Eberbach. In den Rüdesheimer Weinbergen erntete man 25 (i. B. 37) Halbstück. Der Ertrag des 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hektar großen Weingutes in Altmannshausen stellte sich auf 58 Viertelstück gegen 32 Viertelstück des Vorjahres. Dieser Altmannshäuser zeichnet sich durch schöne Deckung, milde Herbe und harmonischen Geschmack aus und verspricht ein sehr guter Wein zu werden. In dem 6 Hektar fassenden Weinbergsbesitz in Hochheim a. M. war der Ertrag nicht sehr ergiebig: 8 (i. B. 10) Halbstück. Dagegen wird dieser Hochheimer Zwölfer, besonders der aus der Domdechane, dem Kirchenstück und dem Rauchloch, einen ziemlich brauchbaren Wein abgeben. Ueber Mostgewichte und Säuregehalt ist folgendes zu sagen: In Nauenthal, in der Lage Wiesbühl, stellte die Domäne ein Mostgewicht von 82 Grad nach Wechsle und 12,8 pro Mille Säure fest, in Markobrunn ein Mostgewicht von 94 Grad und 13,1 pro Mille Säure, in Hattenheim, im Großen Engelmansberg, ein Mostgewicht von 88 Grad und 13 pro Mille Säure, in Rüdesheim im Schloßberg am Fuße des Ehrenfels sogar 96 Grad Mostgewicht und nur 10 pro Mille Säure. — Bemerkt sei, daß im Durchschnitt die Ernte annähernd der im Vorjahre gleichkommt. Beim Riesling kam es selbst in den besseren Lagen und gut bestockten jungen Weinbergen nicht höher als zu einem halben Herbst, während die Desterreicher Trauben diesmal sehr reichen Behang hatten und in manchen Lagen auf den Morgen reichlich ein Stück Wein lieferten.

## Bund Südwestdeutscher Weinhändlervereine.

Maing, 4. Dez. Der „Bund Südwestdeutscher Weinhändlervereine“ hielt am 3. Dezember hier im „Kasino Hof zum Gutenberg“ unter dem Vorsitze des Herrn Kommerzienrats **Harth** eine Vertreterversammlung ab. Zunächst wurden zwei neue Verbände, nämlich die Südwestdeutsche Vereinigung

des Wein- und Traubenimportes in Mannheim, sowie der Weinhandlerverband Nürnberg, in den Bund aufgenommen, dem nunmehr 24 Weinhandlervereinigungen angeschlossen sind. Eine eingehende Aussprache fand statt über die Erfahrungen mit dem Herbst 1912. Zu den von dem Weinbauverein an der Mosel gestellten Anträgen zur Abänderung des Weingesezes verhielt man sich abwartend, da die Frage der Zuckerung in erster Linie den Weinbau betrifft, sprach sich aber dahin aus, daß jedenfalls keine Aenderung zu gunsten eines bestimmten Bezirks vorgenommen werden dürfe und daß die Abänderung des § 7 (Verschnittparagraph) in dem angeregten Sinne untunlich sei. — Da in letzter Zeit wiederholt Beanstandungen von Wein wegen eines geringfügigen, durch Schwefeln der Fässer oder der Weinstöcke herbeigeführten Gehaltes an schwefeliger Säure stattgefunden hat auf Grund von Vereinbarungen der Fachchemiker, so soll das Reichsamt des Innern gebeten werden, dahin zu wirken, daß die Untersuchungsämter und Kontrollstellen, solange nicht bestimmte Beschlüsse des Bundesrats vorliegen, nicht rigoros vorgehen, sondern im Einzelfalle auf die Beteiligten belehrend einwirken. — Ueber die Errichtung eines gemeinsamen Schiedsgerichts für den Weinhandel haben Verhandlungen mit dem Zentralverband der Weinhandl. Norddeutschlands stattgefunden, die jedoch noch nicht zu Ende geführt werden konnten. Die Kommission des Bundes wurde beauftragt, auf eine baldige Erledigung der Angelegenheit hinzuwirken. — Nach dem Inkrafttreten des Weingesezes ist die Verwendung von Lagenamen in einer über das Bedürfnis weit hinausgehender Weise gefördert worden, wodurch der Verkehr wesentlich erschwert ist. Zu den Schwierigkeiten trägt die außerordentlich große Zahl der Lagenamen erheblich bei. Nachdem schon in verschiedenen Orten mit Erfolg eine Zusammenlegung der Lagenamen eingeleitet worden ist, wurde beschlossen, mit den großen Weinbauverbänden darüber in Verhandlung zu treten, ob es sich nicht empfiehlt, diese Bestrebungen weiter zu unterstützen. — Ueber die Antialkohol-Bewegung hielt ein Vertreter der Vereinigung Badischer Weinhandl. einen anziehenden Vortrag, aus dem zu entnehmen war, daß den Ausschreitungen der Abstinenten gelegentlich eines Abstiniententages in Freiburg von Seiten der beteiligten Kreise in wirksamster Weise entgegengetreten wurde. Ein gleiches Verfahren soll auch in Zukunft beobachtet werden. — Ueber die Mißstände im Zwangsvollstreckungsverfahren hielt Herr Gerichtsvollzieher Fimholz einen eingehenden Vortrag, worauf beschlossen wurde, daß eine Kommission sich mit der Angelegenheit weiter befassen und insbesondere erwägen soll, ob nicht nach dem Vorgehen anderer wirtschaftlicher Verbände die Errichtung einer Zentralstelle zur Feststellung fauler Schuldner und zur Vereinfachung des Mahn- und Beitreibungsverfahrens sich empfiehlt. — Um das Verhältnis zwischen Weinhandel und Weinkommissionären näher zu regeln, wurde ein Ausschuß eingesetzt, der sich mit Vertretern der Kommissionäre in Verbindung setzen soll. Ebenso soll die Frage eines engeren Zusammenwirkens mit den zwei anderen Zentralverbänden des Weinhandels erwogen werden. — Wegen der Zollverhältnisse in den Niederlanden beschloß man eine Eingabe an die zuständige Reichsstelle zu richten, damit gegen die vorgesehene, bedeutende Erhöhung der Eingangszölle auf Flaschenwein entschiedener Einspruch erhoben wird. Um 6 Uhr endigten die sehr eingehenden und erfruchtlichen Beratungen.

## Die Winzernot im preuß. Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. Dez. Das preußische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute zunächst mit der Interpellation über die Winzernot. Die Interpellation Wallenborn (Ztr.) fragt: „Welche Feststellungen hat die Regierung vorgenommen

über den Umfang des Notstandes, der in rheinischen Winzerkreisen infolge der jüngsten Frostschäden eingetreten ist? Was gedenkt die Regierung zu tun, um diesem Notstande abzuwehren?“ — Abg. Wallenborn begründet die Interpellation.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Trotz der günstigen Ausichten im Oktober richtete der Frost doch noch bedeutenden Schaden an, jedoch weit geringeren als für 27 Millionen Mark. An eine Aenderung des Weingesezes von 1909 oder dem Erlass eines Notweingesezes denken wir nicht, zumal der Wein sich nicht mehr im Keller der Winzer, sondern in den Händen der Weinhandl. befindet. Den Schaden des Jahres 1912 können die Winzer aus eigener Kraft gut machen.

Abg. Heckenroth (Ntl.) hätte eine weniger ablehnende Haltung der Regierung gewünscht.

Abg. Dr. Dahlem (Ztr.): Die Winzer sind in den letzten Jahren durch Hagelschläge, Sauerwurm und Reblaus sehr geschädigt worden. Ich bin gegen eine Aenderung des Weingesezes von 1909, besonders der Paragraphen 3 und 7, im Interesse der Produzenten wie auch der Konsumenten. Wir werden dafür auch im Reichstag eintreten. Ich bitte, eine Unterstützung der Winzer ins Auge zu fassen.

Abg. Engelmann (Ntl.) ist gleichfalls gegen eine Aenderung des Weingesezes. Abg. Dr. Krüger (Bpt.) hält die Notstandsinterpellation für überflüssig. Abg. Klöden (Konj.) fordert erhöhte Zölle für die ausländischen Weine und Schutz der einheimischen Winzer.

Abg. Beltin (Ztr.): Die Rentabilität des Weinbaues und die wirtschaftliche Lage des Winzerstandes wird weit überschätzt, die Arbeit des Winzers bringt die meisten Enttäuschungen mit sich. In den letzten Mißjahren haben die Winzer nicht einmal die Auslagen decken können, das beweist die immer mehr zunehmende Verschuldung. Schutzzölle sind unzulänglich, der Verschnittparagraph begünstigt die Einfuhr ausländischer Weine. Es muß von diesen vor allem eine genaue Deklaration gefordert werden, ferner eine wirksame Bekämpfung der Rebschädlinge und Sparunterstützung der Winzer durch die Regierung.

Abg. Kuhn-Ahrweiler (Ztr.) weist darauf hin, daß auch das Ahrtal durch den Frost erheblichen Schaden davongetragen habe. Wenn der Gesamtschaden wirklich nur zehn Millionen betragen würde, wie ihn der Herr Landwirtschaftsminister eingeschätzt hat, dann würde dadurch nichts an der Notwendigkeit geändert, daß die Regierung etwas tun müsse. Der Herr Landwirtschaftsminister hat den Rat gegeben, sie sollten ihre Weine nicht so frühzeitig verkaufen. Sie würden das auch nicht tun, wenn ihnen nicht die staatlichen Domänen mit gutem Beispiel vorangingen.

Abg. Dr. Glattfelder (Ztr.) erklärt sich gleichfalls gegen eine Abänderung des § 3 des Weingesezes und plädiert für eine Verbesserung des § 7 des betreffenden Gesezes. Er bittet den Minister, eine erneute Untersuchung einzuleiten und da, wo sich tatsächlich ein Notstand ergebe, mit zinsfreien Darlehen einzugreifen. Er fordert sodann eine schärfere Kontrolle bei der Einfuhr ausländischer Weine und ausreichenden Schutz der deutschen Weine bei den künftigen deutschen Handelsverträgen.

Es wurde sodann ein Schlußantrag angenommen.

## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

\* Aus dem Rheingau, 4. Dez. Der Winter fängt an einzusetzen. Schon seit einer Woche sind die Wälder weiß von Schnee, und heute war der erste meteorologische

Wintertag, das Thermometer ging nicht über Null. Hoffentlich kommt der Winter noch nicht mit dauernder Strenge, vieles ist noch draußen zu tun, und sind die üblichen Arbeiten noch lange nicht zu Ende. Im Ganzen hat sich die Witterung während des Spätherbstes doch besser gestaltet als man im Vorherbst annehmen konnte, zum Glück für die Reben und zum Vorteil der Arbeit. Hat auch der tüchtige Oktoberfrost einen guten Teil des Herbst-ertrages hinweg genommen, so hat derselbe doch dem Holz nur wenig geschadet, es bleibt uns somit doch die Hoffnung für das nächste Jahr. Ueber die mancherlei Enttäuschungen des letzten Herbstes haben sich nun die Winzer mehr und mehr vertraut gemacht, und setzen sich, wie schon so oft darüber hinweg; man fängt wieder seine Arbeit an für das nächste Jahr. Die Herbstarbeiten sind durch die vielen Niederschläge während des Spätjahres etwas erschwert worden. Der feuchte Boden wurde während der Lese festgetreten, und es ist mühsam, denselben jetzt aufzugraben. Schwierig gestaltet sich auch die Düngung. Der Stallmist ist nun einmal der Universaldünger für die Weinberge. Er belastet und verteuert sehr den Betrieb, und ganze Kapitalien gehen dafür nach auswärts. Man giebt sich in der letzten Zeit wieder außerordentliche Mühe den Kunstdünger mehr und mehr einzuführen. Dies wurde schon oft versucht, aber noch ist der Stallmist nicht verdrängt worden. — Die neuen Weine fangen an hell zu werden und gestatten bereits eine Probe. Wo man beim Keltern immer schnell bei der Hand war und die bewährten Regeln beobachtete, bauen sich die Weine recht sauber aus. Der Frostgeschmack tritt nur selten, meistens aber gar nicht hervor. Wie schon die Säure während der Spätlese in den Trauben zurückging, baut sich dieselbe in den gärenden Weinen noch mehr ab. Hauptsache ist aber zunächst doch, daß sich die Weine geschmacklich sauber probieren. Etwas hart wird der Zwölfer wohl immer bleiben, aber ein Konsumwein kann derselbe doch noch werden. Im Einkaufsgeschäft ist es nach wie vor ruhig geblieben. Der Einfluß welcher durch die Jungweinversteigerungen erhofft wurde, hat sich bis jetzt noch nicht geltend gemacht. Möglicherweise ist es nun aber doch, daß das Geschäft vor Jahres-schluß noch einmal auflebt. Die Moste wurden bisher oft als so gering erachtet, daß man kein rechtes Zutrauen zum Weine haben mochte. Jetzt, wo die Säure schon nennenswert zurückgegangen ist, wird man schon anders urteilen und sich schon eher zum Kauf entschließen.

#### Aus Rheinhessen.

— Aus Rheinhessen 6. Dez. Die Gärung der 1912er Weine ist allgemein beendet. Die Weine werden zur Zeit probiert, wobei gefunden wird, daß, abgesehen von vereinzelt hervortretendem Frostgeschmack, die Weine sich besser ausbauen, als erwartet wurde. Der Frostgeschmack wird meist bei den geringeren Weinen und auch da selten vorgefunden. Der Boden der Weinberge kann bei dem häufig niedergehenden Regen Feuchtigkeit in genügenden Mengen aufnehmen. Der einigemal gefallene Schnee hat hierzu auch einiges beigetragen. Das Wetter ist im allgemeinen kälter geworden. Die Winzer beeilen sich mit ihren Weinbergsarbeiten, damit sie diese noch vor dem Eintritt stärkerer Fröste beenden können. Das Geschäft in 1912er Weinen war in der letzten Woche flau. Am meisten gefragt wurden naturreine Weine der kleineren Lagen, die billiger im Preise sind. Der Bedarf an teuren Weinen ist nicht groß und wird mit 1911er bestritten. Die Preise für den neuen Jahrgang sind zurückgegangen. Bezahlt wurden für das Stück 1912er in Jugenheim 480 Mk., in Engelfstadt 485 Mk., in Partenheim 495 Mk., in Stadelcken 500 Mk., in Wallertheim 520 Mk., in Nieder-Saulheim 525 Mk., in

Albig 530 Mk. und in Elsheim 570 Mk. Der Handel in 1911er Weinen war auch in der letzten Woche lebhaft. Die Vorräte nehmen stark ab. Die Preise sind aus diesem Grunde in die Höhe gegangen. Bezahlt wurden für das Stück 1911er in Bendersheim 830 Mk., in Hefloch 850 Mk., in Osthofen 875 Mk., in Bechtheim 1000 Mk., in Oppenheim 1030 Mk. und in Alsheim 1050 Mark.

#### Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 6. Dez. Der Entwicklungsgang der neuen Weine ist zufriedenstellend. Die Säure hat wesentlich abgenommen. Die Weine probieren sich meist angenehm. Da am Mittelrhein die Weine zum größten Teil erst als helle Weine abgesetzt werden, ist der Geschäftsgang zur Zeit noch flau. Die Preise, wie sie in der letzten Zeit bezahlt wurden, sind recht zufriedenstellend. Da in den einzelnen Gemarkungen der Mengeertrag größer ausgefallen ist wie in den vorhergehenden Jahren, so verspricht der Handel lebhaft zu werden. Das Stück 1912er kostet zur Zeit 500 bis 750 Mk. und das Stück 1911er 1050—1150 Mk.

#### Von der Nahe.

□ Von der Nahe, 6. Dez. Die Weinbergsarbeiten nehmen einen schnellen Verlauf. Es entsteht auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Neuanlagen. Da das Rebholz zur Zeit der Oktoberfröste bereits eine genügende Reife erlangt hatte, konnten die Fröste keinen allzu großen Schaden anrichten. Ein Mangel an Rebholz besteht aus diesem Grunde nicht. Durch die günstige Witterung der letzten Zeit konnte das Holz gut ausreifen, so daß es gegen nicht allzu starke Fröste genügenden Widerstand besitzt. Mit dem Augenblick, da die neuen Weine probiert werden können, hat die Nachfrage nach ihnen zugenommen. Der 1912er probiert sich besser als allgemein erwartet wurde. Mit der Zeit wird die Nachfrage danach wohl um einiges geringer sein, als die nach 1911er gewesen ist. Der Handel braucht einen guten Mittelwein, der ihm im 1912er geboten wird. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Stück 1912er 525 bis 600—650 Mk. Die Vorräte an 1911er Weinen schrumpfen bedenklich zusammen. Die Preise dafür sind gestiegen.

○ Von der Nahe, 5. Dez. In den Gemarkungen des Bürgermeistersamtes Windesheim ist der diesjährige Mostertrag kleiner gewesen, als der des vorigen Herbstes. Die fünf zur Bürgermeisterei gehörenden Gemarkungen umfassen ein Weinbergsgelände von 215 Hektar, auf denen insgesamt 562 500 Liter gegen 602 900 Liter im vergangenen Herbst geerntet wurden. Der Ertrag des Hektars stellt sich demnach auf 2616,3 Liter, der Ausfall auf 187,9 Liter. Den größten Ertrag hatte die 36 Hektar Weinbergssfläche umfassende Gemarkung Waldhilsersheim mit 204 500 Liter aufzuweisen. Der Ertrag der anderen Gemarkungen betrug in Windesheim 135 000 Liter, in Schweppenhausen 115 000 Liter, in Waldaubersheim 96 000 Liter und in Hergensfeld 12 000 Liter.

#### Von der Mosel.

□ Von der Mosel, 6. Dez. Die neuen Weine sind probierfähig und zeigen sich im allgemeinen besser als ursprünglich erwartet wurde. Es stellt sich heraus, daß das Moselgebiet gar nicht so schlecht abgeschnitten hat, wie im allgemeinen befürchtet wurde. Der so gefürchtete Frostgeschmack kann bei den Weinen nur sehr vereinzelt festgestellt werden und auch dann tritt dieser nicht in besonders starkem Maße hervor. Durch die befriedigende Entwicklung der neuen Weine ist die Kauflust größer und der Handel lebhafter geworden. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er Mk. 450 bis 900, Preise, die als recht annehmbar bezeichnet werden müssen. Die 1911er Weine sind im Preise gestiegen. Erlöst wurden für das Fuder 950—1700 Mk.

#### Aus der Rheinpfalz.

○ Aus der Rheinpfalz, 6. Dez. Die Winter-

arbeiten nehmen einen schnellen Verlauf. Bei den Bodenarbeiten kommt der Weinbergspflug immer mehr zur Anwendung. Im Saargebiet werden die Weine abgestochen. Das Geschäft in neuen Weinen hat nachgelassen. Gefragt wird noch nach Weinen kleinerer Lagen. Bezahlt wurden für das Stück 1912er im oberen Gebirge 440—460—500 Mk., im unteren Gebirge für Weißweine 520—620 Mk. und für Rotweine 420—460 Mk. Auch für Weine älterer Jahrgänge hat die Nachfrage nachgelassen. Die Preise, besonders für 1911er Weine, sind hoch. Bezahlt wurden für das Stück 1911er Weißwein in Biffersheim 850 Mk., in Deidesheim und Forst 2000—2600 Mk. und für Rotwein in Königsbach 650—775 Mk. und in den Rebentälern 625—800 Mk.

#### Von der Saar.

\* Von der Saar, 6. Dez. Die Weinbergsarbeiten schreiten bei dem günstigen Wetter schnell voran. Das Rebholz weist einen guten Reifegrad auf und hat bei den Frösten nur wenig gelitten. Die Nachfrage nach 1912er Weinen und solchen älterer Jahrgänge ist lebhaft. Der größte Teil der diesjährigen Weine ist schon umgesetzt und befindet sich in festen Händen, so daß sich der Handel meist auf 1911er beschränken muß, dessen Preise stark in die Höhe gehen. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in der letzten Zeit 1380 bis 1600 Mk.

#### Aus Franken.

✚ Aus Franken, 6. Dez. Da das Holz unter den Oktoberfrösten nur wenig oder gar nicht gelitten hat und aus diesem Grunde viel Sekholz vorhanden ist, werden verschiedentlich Vorbereitungen für Neuanlagen getroffen. Die Nachfrage nach 1912er Weinen hat in der letzten Zeit etwas nachgelassen, die Preise sind zurückgegangen. Bezahlt wurden für 100 Liter 1912er in Ritzingen 42—47 Mk., in Eibelsstadt 47—50 Mk., in Miltenberg 48—50 Mk. und in Würzburg 57—90 Mk. Der Handel in älteren Weinen, besonders in 1911ern, ist lebhafter geworden. Bezahlt wurden im allgemeinen für 100 Liter 1911er 75—150 Mk.

#### Aus Baden.

○ Aus Baden, 6. Dez. Der erste Abtrieb ist zum größten Teil beendet und die Weine sind probierfähig. Mit dem Abtrieb hat sich der Handel belebt. Die Preise, die recht hoch sind, können sich behaupten. Die Weinbergsarbeiten nehmen einen guten Verlauf. Sekholz ist, da das Holz der Reben gut ausgereift ist, in genügenden Mengen vorhanden. Bezahlt wurden für 100 Liter 1912er Weißweine am Bodensee 38—50 Mk., am Kaiserstuhl 39—50 Mk., an der Bergstraße 45—50 Mk., im Markgräflergebiet 48—61 Mk., und in der Ortenau 56—60 Mk. und für Rotweine am Bodensee und am Kaiserstuhl 50—60 Mk., an der Bergstraße 52 bis 57 Mk. und im Bühlertal 62—80 Mark.

#### Aus Elsaß-Lothringen.

○ Aus Lothringen, 6. Dez. Die Vorräte an 1912er Weinen und an solchen älterer Jahrgänge nehmen in der letzten Zeit stark ab. Der Handel hat nachgelassen. Die Preise für 1912er sind zurückgegangen. Bezahlt wurden für 100 Liter 1912er 30 Mk. Infolge der aufeinanderfolgenden schlechten Weinjahre, macht sich hier ein starker Rückgang der Weinbergpreise bemerkbar. Bei der Versteigerung von Weinbergsgelände mußten einzelne Weinberge zu wahren Schleuderpreisen abgegeben werden. Die Besitzer solcher Weinberge haben große Verluste erlitten.

#### Verschiedenes.

\* Bingen, 4. Dez. Nach längerer Zeit stand die Errichtung einer Weinkosthalle auf der „Burg Klopp“ wieder einmal auf der Tagesordnung der Beratungen der Stadtverordnetenversammlung. Es sollen dabei nur Binger Weine zum Ausschank kommen. Dem reisenden Publikum

soll damit Gelegenheit gegeben werden, einen Wein zu probieren, der Bingen in den Augen desselben nur heben könne. Als Platz für die Anlage einer solchen Halle sei die „Burg Klopp“ mit der sich von dort bietenden einzig schönen Aussicht in unsere herrliche Gegend wie geschaffen. Von den Freunden dieses Projektes wurde auf ähnliche Anlagen, wie der Brömserburg, Ebernburg, Trollmühle, dem Ratskeller in Bremen hingewiesen und damit die Einrichtung befürwortet. Von den Gegnern wurde jedoch im Interesse des hiesigen Gastwirtsgewerbes widersprochen. Nach längerer, eingehender Aussprache einigte man sich auf einen vom Beigeordneten Fischer vorgebrachten Vorschlag, nach welchem sämtliche Binger Gastwirte mit ihren Weinen in der Probierhalle zuzulassen wären. Es soll nun zunächst eine zwölfgliedrige Kommission gewählt werden, die zur Hälfte aus Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und zur Hälfte aus Vertretern des Wirtsgewerbes besteht und sich mit dieser Frage weiter beschäftigen soll.

= Bingen, 5. Dez. Der Gastwirteverein von Bingen hatte sich heute zu einer Versammlung im Gasthaus zum alten Rathaus zusammengefunden. Die gut besuchte Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn August Stock eröffnet, der einen Bericht über den Stand der Verhandlungen betr. der Errichtung einer Weinkosthalle auf der Burg Klopp gab. Nach einer kurzen Aussprache, in der sich alle Anwesenden den Ausführungen des Vorsitzenden angeschlossen, wurde der Beschluß gefaßt, der Stadtverordnetenversammlung eine von sämtlichen Gastwirten der Stadt Bingen unterschriebene Petition zu überreichen, in der die Stadtverordneten mit Rücksicht auf die große Zahl der Binger Gastwirtschaften und der wenig rosigen Lage, in der sich das Gastwirtsgewerbe befindet, gebeten werden von einer Weinkosthalle abzusehen.

△ Bingen, 4. Dez. Auf einen Antrag der Holzverarbeitungsindustrie in Konstanz, die Handelskammer möge einen Antrag, daß Essig aus alkoholischen Flüssigkeiten solchen aus Essigsäure oder Essigessenzen zubereiteten gleichgestellt werde, zu unterstützen, beschäftigte sich dieselbe mit dieser Angelegenheit. Nachdem von verschiedenen Interessenten des Handelskammerbezirks Gutachten abgegeben worden sind, beschloß die Handelskammer, dieses Gesuch nicht zu unterstützen, da Essigessenz ein Kunstprodukt sei, das sogar leicht gesundheitschädlich wirken kann, während Essig aus alkoholischen Flüssigkeiten ein Produkt der natürlichen Essiggärung und gesundheitsunschädlich sei.

\* Entfernung der erfrorenen „Schenkel“ aus den Weinbergen. In einem Teile des pfälzischen Weinbaugbietes haben die Reben durch die wiederholten Froste stark gelitten und hauptsächlich in manchen tieferen Lagen sind einzelne „Schenkel“ oder ganze Stöcke erfroren. Erfreulicherweise haben die meisten Stöcke unten wieder kräftig ausgeschlagen, und die entstandenen Triebe müssen nun zu neuen Stöcken herangezogen werden. Die Beseitigung des erfrorenen alten Holzes wird die Arbeit des Rebsehndens im Frühjahr sehr verzögern; einige Wein-  
gutsbesitzer der Mittelhaardt haben deshalb jetzt schon die erfrorenen Nebenschenkel herauschneiden lassen, um für den Schnitt etwas vorzuarbeiten. Dieses Vorgehen kann auch vom Gesichtspunkte der Wurmbekämpfung aus empfohlen werden. Wenn auch im allgemeinen ein Rückgang des Schädlinge zu verzeichnen ist, so darf man doch keineswegs mit seinem Verschwinden rechnen. Stockuntersuchungen haben das Vorhandensein von Winterpuppen erwiesen und ohne Zweifel kommen solche auch an den erfrorenen Schenkeln vor. Wenn diese schon jetzt entfernt und über Winter zur Feuerung benutzt werden, ist anzunehmen, daß die Zahl der überwinterten Schädlinge noch weiter vermindert und das nächste jährige Auftreten des Wurmes dementsprechend geschwächt wird. Dies muß unser eifriges Bestreben sein und deshalb

# Finck Cabinet



**Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.**

Telefon 4005. Hoflieferanten. Obstschäumweinkellerei. Telefon 4005.

Die Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis: ein viel-farbiges Plakat, 2 kleinere Plakate, 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztl. Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen.

Durch Qualität u. Umsatz Deutsch-lands führender Flaschengär-Obstschaumwein.

Garantiert französische Flaschengärung.  
Kein mit fremder Kohlensäure moussierend gemachter Apfelwein

Weinähnlicher Charakter, energisches lang-andauerndes Mousseux, relativ geringer Al-koholgehalt, daher fast unbegrenzte Beköm-lichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Unerreicht im Glase, so-wie in Bowlen und Mischungen.



Schutz-Mark

Ist auch auf das Entfernen der Traubenreste, der Stroh-bänder und soweit angängig der alten Weidenbänder, sowie auf das Ausfragen der Ritzen und Spalten an Weinbergs-pfählen zc. Bedacht zu nehmen. (Mitteilung der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Gdt.)

## Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

\* Nieder-Engelheim. Mittwoch, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr, läßt die Winzer-Genossenschaft Nieder-Engelheim e. G. m. u. S. im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“ 36 Stück 1911er Weißwein 3/2 Stück 1909er und 60/2 und 4/4 Stück 1911er Rotweine. Frühburgunder und Spätrot aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. Tage: 1911er Weißweine 950—1200 Mt. per Stück, 1909er Rotweine 680—750 Mt. per Halbstück, 1911er Rotweine 650—1000 Mt. per Halbstück und 480—650 Mt. per Viertelstück.

\* Mainz. Donnerstag, den 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, lassen Altbürgermeister Koch Erben, Weingutsbesitzer in Oppenheim, 9 Stück und 6 Halbstück 1909er, 5 Stück und 18 Halbstück 1911er, nur eigenes Wachstum, versteigern. Tage: 1909er 800—950 Mt. per Stück und 450—600 Mt. per Halbstück; 1911er 1000—1200 Mt. per Stück und 600—1800 Mt. per Halbstück.

\* Bingen. Freitag, den 13. Dezember, versteigert die Rot-wein-Zentrale Alhrweiler in Bingen (Bahnhofsaal) zirka 72 Nummern Alhr-Rotweine größtenteils Naturweine der Jahrgänge 1908, 1909, 1910 und 1911. Tage: 1910er 480—560 Mt., 1909er 550—720 Mt., 1908er 600—1100 Mt., 1911er 550—1200 Mt. per Halbstück.

\* Bingen. Dienstag, den 17. Dezember, mittags 12 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh. im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 14/1 und 7/2 Stück 1911er, 14/1 und 3/2 Stück 1910er und 7/1 und 11/2 Stück 1909er Weißweine von Münster, Norheim, Schloß-Böckel-heim, Oppenheim, Nierstein, Rempfen, Bidesheim, Bingen, H. d. heim, Johannisberg, Winkel, Bidesheim zc., worunter Naturweine; ferner 8 Fuder 1910er Moselweine, 6/2 Stück 1911er, 6/2 Stück 1910er Rotweine, Frühburgunder von Bidesheim und Ingelheim; und 3/4 Stück 1904er Almannshäuser Rotwein. Tage: 1910er: 850 bis 1100 Mt. per Stück und 750—900 Mt. per Halbstück; 1909er: 900 bis 1050 Mt. per Stück und 580—1000 Mt. per Halbstück; 1911er 900—1250 Mt. per Stück und 650—1100 Mt. per Halbstück. Mosel-weine: 1910er: 800—1100 Mt. per Fuder; Rotweine: 1910er: 500—550 Mt. per Halbstück; 1911er: 600—700 Mt. per Halbstück; 1904er: 450—500 Mt. per Halbstück.

\* Mainz. Donnerstag, den 19. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Konzerthause, Große Bleiche 56, läßt Herr Gustav Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim, 10/1, 33/2 und 3/4 Stück 1911er Naturweine aus besseren und besten Lagen mit feinsten Spät- und Auslesen versteigern. Tage fehlen.

## Resultate von Weinversteigerungen.

\* Mainz, 3. Dez. Herr Reinhold Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim, brachte heute 53 Arn. naturreine 1911er Weine zum Ausgebot. Es wurden Preise bis zu 6020, 6820 und 7340 Mt. per Stück erzielt. Gesamterlös für 3/1 und 4 1/2 Stück 74 530 Mt. ohne Faß.

Δ Kiedrich i. Rhg., 4. Dez. In der heutigen Wein-versteigerung der „Vereinigung Kiedricher Wein-gutsbesitzer“ gelangten 90 Nummern 1910er, 1911er, und 1912er Weine der Gemarkung Kiedrich zum Ausgebot. Bei gutem Besuche und flotten Geboten wurden die meisten Weine zu guten Preisen zugeschlagen. Nur 10 Nummern

1912er wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Es wurden erzielt: Für 1 Halbstück 1910er 640 Mt., 1 Viertelstück 280 Mt., 1 Halbstück 1911er Wasserrose 1520 Mt., 1 Halbstück Sandgrub 1460 Mt., 1 Halbstück Brück 1160 Mt., 10 Halbstück verschiedener Lagen 950—1070 durchschnittlich das Halbstück 1022 Mt., 4 Halbstück 1912er Dippenerd 340—470 Mt., durchschnittlich das Halbstück 387 Mt., 3 Halbstück Turmberg 360—400 Mt., 1 Viertelstück 210 Mt., durchschnittlich das Halbstück 380 Mt., 3 Halbstück Albus 380—400 Mt., 1 Viertelstück 180 Mt., durchschnittlich das Halbstück 389 Mt., 4 Halbstück Brück 400—440 Mt., durchschnittlich 422 Mt., 3 Halbstück Grünbach je 420 Mt., 3 Halbstück Stangengarten 330—420 Mt., durchschnittlich 383 Mt., 9 Halbstück Berg 420—480 Mt., durchschnittlich 447 Mt., 4 Halbstück Kränzchen 390—430 Mt., durchschnittlich das Halbstück 415 Mt., 3 Halbstück Weibersberg 340—420 Mt., durchschnittlich 393 Mt., 4 Halbstück Heiligenstock 410—460 Mt., durchschnittlich 425 Mt., 5 Halbstück Sand-grub 420—470 Mt., durchschnittlich 440 Mt., 21 Halbstück verschiedener Lagen 320—480 Mt., durchschnittlich 378 Mt. Der Gesamterlös für 80 Halb- und 3 Viertelstück bezifferte sich auf 43 650 Mt. ohne Fässer.

+ Hallgarten, 5. Dez. Die „Vereinigten Weingutsbesitzer zu Hallgarten brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 48 Nummern 1912er naturreine Weine zum Ausgebot. Bei gutem Besuche und flotten Geboten konnten fast sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Zurückgezogen wurden 2 Nummern in-folge niedriger Gebote. Es erbrachten: 2 Stück Sparrgrund 700 und 750 Mt., 1 Halbstück 340 Mt., 2 Stück Letten 680 und 810 Mt., 1 Halbstück 330 Mt., 2 Stück Rosen-gasse 750 und 800 Mt., 1 Halbstück 350 Mt., 3 Stück Mehrhöfchen 710—830 Mt., 8 Halbstück 400—420 Mt., zusammen 5590 Mt., durchschnittlich das Stück 799 Mt.; 3 Stück Heide 710—750 Mt., 3 Halbstück 410—420 Mt., durchschnittlich das Stück 766 Mt., 1 Stück Neufeld 790 Mt., 6 Halbstück 430—480 Mt., zusammen 3510 Mt., durch-schnittlich das Stück 877 Mt., 6 Stück verschiedener Lagen 780—850 Mt., 7 Halbstück 410—440 Mt., zusammen 7770 Mt., durchschnittlich das Stück 818 Mt. Der Ge-samterlös für 19 Stück und 27 Halbstück stellte sich auf 25,830 Mt. ohne Fässer.

= Kiedrich, 6. Dez. Die heutige Mostversteigerung des hiesigen „Winzer-Vereins“ erfreute sich keines besonderen Besuches, weshalb das Resultat auch kein günstiges war. Von den zum Ausgebot gelangenden 47 Nummern mußten zirka 20 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen werden und erbrachte das Stück 700—750 Mt. und das Halbstück 330—450 Mt.

⊙ Johannisberg, 7. Dez. Die 1912er Most-versteigerung des hiesigen Winzer-Vereins hatte ein gutes Resultat. Mit Ausnahme einiger Nummern ging das ganze Angebot ab. Gesamt-Erlös rund 29 000 Mt. oder 911 Mt. per Stück im Durchschnitt.

# Terminkalender für Weinversteigerungen

**Herbst 1912.** (Nachdr. verboten.)

| Termin:   | Ort:             | Versteigerer:                |
|-----------|------------------|------------------------------|
| 9. Dezbr. | Mainz            | Peter Herz.                  |
| 10. "     | Bingen           | J. Landau Söhne.             |
| 10. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 11. "     | Nieder-Ingelheim | Winger-Genossenschaft.       |
| 11. "     | Mainz            | Nicola Nacke Erben, Mainz.   |
| 11. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 12. "     | Mainz            | Fr. Carl Sch. Koch.          |
| 12. "     | Mainz            | Mitbürgermeister Koch Erben. |
| 12. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 13. "     | Bingen           | Rotwein-Zentrale, Altwieser. |
| 13. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 14. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 16. "     | Mainz            | belegt.                      |
| 17. "     | Bingen           | Seligmann Simon.             |
| 17. "     | Kreuznach        | M. u. J. Wagner.             |
| 17. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 18. "     | Bingen           | Julius Gipschick, Bingen.    |
| 18. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 19. "     | Mainz            | Gustav Senfter.              |
| 19. "     | Trier            | Trierer Versteigerungen.     |
| 20. "     | Mainz            | H. Berg Wtw.                 |
| 23. "     | Mainz            | belegt.                      |

## Frühjahr 1913.

| Termin: | Ort:         | Versteigerer:                   |
|---------|--------------|---------------------------------|
| 5. Mai  | Hallgarten   | Winger-Berein                   |
| 6. "    | Hallgarten   | Winger-Genossenschaft           |
| 8. "    | Rauenthal    | Winger-Berein                   |
| 5. Juni | Hallgarten   | Winger-Genossenschaft           |
| 9. "    | Johannisberg | Winger-Berein                   |
| 10. "   | Hallgarten   | Winger-Berein                   |
| 11. "   | Geisenheim   | Vereinig. Geisenh. Weingutsbes. |
| 12. "   | Rauenthal    | Winger-Berein                   |

Wegen weiterer Anmeldung oder Auskunft wende man sich an die Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen — Telephon No. 6),  
zugleich Geschäftsstelle der

**Annoncen-Expedition D. Frenz, Mainz.**

wobei auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung von Kommissionär- u. Weinhändler-Adressen, Versandt der Weinlisten an die Weinhändler und Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.

Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

# Wein-Versteigerung.

Am 13. Dezember 1912 versteigern wir in Bingen (Bahnhofsaal)

ca. 72 Nummern Ahr-Rotweine

größtenteils Naturweine der Jahrgänge 1908, 1909, 1910 und 1911.

Allgemeiner Probetag: am 12. Dez. in Bingen, Bahnhofsaal. Auskünfte und Proben durch die Herren Kommissionäre und die Rotwein-Zentrale Altwieser.

# Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Dienstag, den 17. Dezember 1912, mittags 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, läßt Herr

**Seligmann Simon**  
in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern:

14/1 u. 7/2 Stück 1911er

14/1 „ 3/2 „ 1910er

7/1 „ 11/2 „ 1909er

## Weissweine

v. Münster, Norheim, Schloss-Böckelheim, Oppenheim, Nierstein, Kempten, Büdesheim, Bingen, Hochheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim etc., worunter Naturweine;

8 Fuder 1910er Moselweine,

ferner:

6/2 Stück 1911er } Rotweine, Frühburgunder von Büdesheim

6/2 „ 1910er } und Ingelheim;

und 3/4 Stück 1904er Hermannshäuser Rotwein.

Allgemeine Probetage vom 10. Dezember an in den Kellereien des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62

# Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen  
**Eltville am Rhein**

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

**Weintransporte**

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Deklarations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für den Export und Import. Zuverlässige, sachgemäße und prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen gerne bereitwillig auf Anfrage.

**Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein**

Holz-Handlung

empfiehlt

**Weinbergspfähle u. Stükel**

Kyanisierungsanstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.

**ETIKETTEN** für WEIN, LIKÖR, SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

*Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.*

Lagerbestand

ca.

60 Millionen

Stück.

**JLLERT & EWALD**  
GROSS-STEINHEIM-HANAU



**JOSEF Baumschulen**  
Hauptkatalog gratis Kiedrich b. Eltville (Rheingau) Beste Referenzen  
Altbewährte Bezugsquelle für erstklassige Obstbäume in allen Formen. Beeren-Obst Coniferen, Rosen, Schlinggewächse etc. Inhaber hoher Staats-, Ehren- u. Erster Preise.

## Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

**WEINKISTEN**

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit eingetragener, versandfertiger Signierung und Firmenbrand.

Preisliste gratis und franko.

## LÜTZEL-GUANO

kann in Süddeutschland und dem Weinbaubezirk von Preussen u. Luxemburg **nur durch** den Generalvertreter der Fabrik

**Herrn Jakob Machemer I.,**  
Sprendlingen i. Rheinhessen,

oder durch dessen Untervertreter geliefert und darf im Waggonbezug **nicht teurer verkauft werden** wie zu Mk. 2.50 p. Ztr. frachtfrei Empfangsstation Pfalz, Hessen, Unterfranken, Rheingau u. Rheinprovinz oder nach anderen Gebieten mit Frachtbasis Mannheim oder Trier.

**Der Gehalt** von 3 pCt. Stickstoff und 2 pCt. Phosphorsäure ist unter Kontrolle bei freier Analyse **garantiert.**

**Die Wirkung** der leichtbodenlöslichen Nährstoffe ist **rasch** u. **nachhaltig** und wird wesentlich erhöht durch die biologische Einwirkung der ca. 35 pCt. humusbildenden organischen Substanz und der bodenverbessernden Eigenschaft der ca. 40 pCt. Kalksalze.

**Die Anwendung** hat sich seit Jahren mit gutem Erfolg bewährt im Feld- und Gartenbesonders im WEIN-BAU.

**Die Gesamtwirkung** ist anerkannt vorzüglich und gleicht der Stallmistwirkung. Der LUTZEL-GUANO ist daher ein billiger u. guter **Ersatz für Stallmist.**

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

## Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

### Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne von morgens bis abends.

Katalog gratis!

Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder **Schnür- und Knopfstiefel** mit und ohne Ladtappe für

Damen u. Herren Paar Mk. 5.50  
Luxusausführung „ „ 7.50

Paarweise Nachnahme.

— Umtausch gestattet. —

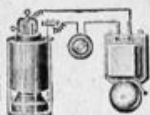
**Deutsche Schuhzentrale**  
Birmasens.



ohne Centrale, mit Elementen von 200 Brennstunden.

Lehrmittel,

Schwachstromartikel



Lehrreicher Katalog, grösst. der Branche, auf Wunsch sofort.

**Lichtmüller**

H. R. Müller, Weimar 156.

\*\*\*\*\*

## Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit guter Anfahrt, direkt am Bahnhof Eltville gelegen, sofort zu vermieten.

**B. Fabisz, Eltville.**

\*\*\*\*\*

Anfertigung aller

## Schreibmaschinenarbeiten

und Vervielfältigungen. Unterricht im Maschinens Schreiben.

**Jos. Adolf Schmitt**

Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22.  
Fernsprecher 262.

\*\*\*\*\*

## Laß- und Büttenhölzer

sowie

## Lager- und Versandfässer

jeder Größe

empfiehlt billigst

**Georg Adolph Brüd,**  
Bingen a. Rh. — Gaustraße 25.

\*\*\*\*\*

## Pet. Perabo,

Wein-Kommissionsgeschäft,  
Lorch im Rheingau.

## Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft  
Lorch im Rheingau.

Kelleröfen



Montierung auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf- od. Wasserheizung stehe mit kostenloser Anfertigung v. Projekten und Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik**  
Kaiserslautern.

## Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss ges. gesch. Das Beste u. Billigste im Handel. — Einmal versucht, führt zum ständ. Gebrauch. — Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant, evtl. Besuch und Muster.

**Joh. Erlemann, Kistenfabrik,**  
Coblenz-Lützel.

Gegründet 1864.

Die Buchhandlung und das Antiquariat von

## Jos. Adolf Schmitt, Bingen,

Rathausstr. 22. — Fernspr. 262.

unterhält f. **Weihnachten**, wie auch d. ganze Jahr hindurch ein reiches Lager von im Preise herabges. Büchern aller Art, ferner:

**Jugend- u. Volks-Literatur**

z. 10, 20, 25, 30 Pfg. bis z. höh. Preisen, ausserdem in

Bilderbogen Modellierbogen, Malbogen, Scheiben, Ofenbildern, Bilderbüchern, Spielen und vielen anderen in das Fach einschl. Sachen. Preise billigst. Beste Qualität. Spezialität:

**Sport-Literatur,**

Zeitungen und Zeitschriften.

## Rebenbindegarn

mit verzinktem Draht und Papier umwickelt, auf Spulen zum Anhängen sehr praktisch.

Ferner

**Gertweiden**

und

**fertiges Heftstroh**

liefert jedes Quantum sehr billig

**Heinrich Blaser**

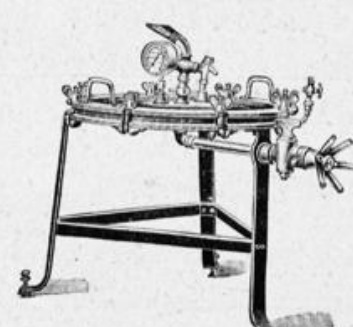
Gattenheim i. Rheingau.

# SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz  
Kreuznach (Rheinland).

## Flaschenabfüllfilter

„Komet-Halley 1910“ D. R. G. M.  
an vielen Millionen abgefüllten Flaschen  
**glänzend bewährt.**  
Nahezu 2000 Stück geliefert.  
4 **59** nur höchste Auszeichnungen.

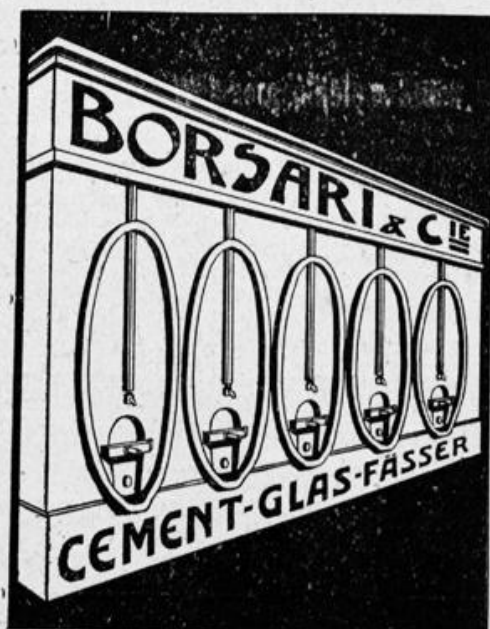
### Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter  
unseren üblichen Bedingungen sowie **3%** Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.  
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der  
„Rheingauer Weinzeitung“  
die weiteste Verbreitung.



ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON  
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufhe-  
wahrung von  
Wein und  
Spirituosen.

Technische Be-  
suche, Preislisten  
und illustrierter  
Katalog kosten-  
los.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.